

MEDIENZENTRALE

MEDIENTIPPS AUS DEM VERLEIH DER MEDIENZENTRALE:

Wir empfehlen Ihnen Filme für die sensible und ehrliche Thematisierung von Tod und Sterben. Herzliche Einladung! Ihr Team der Medienzentrale des Erzbistums Köln.

Weitere Infos und didaktische Anregungen finden Sie in unserer Arbeitshilfe „Die andere Seite des Lebens – Sterben und Tod im Film“ unter: www.medienzentrale-koeln.de [klicken Sie auf „Begleitmaterialien“]

In unserem Kundenportal können Sie nach Medien recherchieren, buchen und Online-Filme downloaden: www.medienportal-koeln.de

man stirbt LG3.8-21-1184

Patrick Doberenz, Philipp Enders, D, 2009, 31 Min., F, Kurzfilm

Was passiert, wenn man stirbt? Viel passiert. Und das zeichnen die Regisseure in dieser Spielfilmdoku am Beispiel des 79-jährigen Kurt Gabler nach. Unter anderem treten auf: Der Rettungsassistent, der den Transport ins Krankenhaus besorgt. Der Arzt, der den Totenschein ausstellen wird. Der Bestatter, der mit professioneller Anteilnahme die Preislisten vorliest. Der Pfarrer und Seelsorger, der die Totenmesse halten wird. Was am Ende übrig bleibt, ist Statistik. „man stirbt“ will eben keinen individuellen Todesfall zeigen, sondern den Todesfall schlechthin. Eignung: ab 12

One-Minute-Fly LG6.1-21-1259

Michael Reichert, D, 2008, 4 Min., Animationsfilm/Kurzfilm

Auf dem Kurzfilm-Sampler „Was zählt im Leben?“ Wie der Name schon sagt, hat die Ein-Minuten-Fliege nur eine begrenzte Lebenserwartung. In einer Minute versucht sie alles zu erhaschen, was das Leben lebenswert macht. Bei der Abarbeitung ihrer To-Do-Liste steht sie unter gehörigem Druck. Eignung: ab 10

Die besten Beerdigungen der Welt LG3.8-21-1109

Ute Wegmann, D, 2008, 19 Min., F, Kurzfilm

Es ist Sonntag, und die drei Geschwister Ulf (10), Ester (9) und Putte (5 Jahre) langweilen sich. Als Ester eine tote Hummel auf der Fensterbank findet, hat sie eine Idee: Tote Tiere beerdigen! Jemand muss sich schließlich um sie kümmern. Ein bisschen Geld könnte man vielleicht auch damit verdienen. Die Kinder gründen ein Beerdigungsinstitut... Die DVD enthält neben dem Kurzfilm auch das diesem zu Grunde liegende Bilderbuchkino von Ulf Nilsson und Eva Eriksson. Eignung: ab 8

9einhalbs Abschied LG3.8-21-1736

Halinas Dyrschka, D, 2010, 14 Min., Kurzfilm

Warum kann man den toten Hamster Neuneinhalb nicht wieder anknipsen wie einen Lichtschalter? Und wie kommt er wohl in den Himmel, wo er weiterleben kann? Eine kleine Geschichte über zwei Brüder und die wichtigen Fragen des Lebens, die sich auch so mancher Erwachsene nicht immer beantworten kann. Eignung: ab 6

Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit LG3.8-11-18973

Uberto Pasolini, GB/I, 2012, 87 Min., Spielfilm

John May bemüht sich mit Akribie und wahrer Engelsgeduld im Auftrag der Londoner Stadtverwaltung darum, Angehörige einsam verstorbener Menschen ausfindig zu machen. Wenn sich alle Spuren als vergeblich erwiesen haben, kümmert sich Mr. May mit liebevoller Anteilnahme um eine würdevolle Beisetzung. Als Mays Abteilung Einsparmaßnahmen zum Opfer fallen soll, stürzt er sich auf seinen letzten Fall: Billy Stoke, dessen verwaarloste Wohnung genau vis-à-vis seinem eigenen Zuhause liegt. Eignung: ab 14

fragile LG3.8-21-169

Sikander Goldau, D, 2003, 20 Min., F, Kurzfilm

An einem Tag im September tritt eine Frau eine lange Reise an. Sie besucht die Menschen, die sie liebt und verabschiedet sich von Ihnen. Ohne Ihnen jedoch zu sagen, dass es lange dauern kann, bis man sich wiedersehen wird... Eignung: ab 14

NACHRICHTEN

Im Fokus

Rufen und sich rufen lassen

Dass Religionsunterricht kein Fach wie jedes andere ist, erleben wir immer wieder. Zwei Aspekte dieser Andersheit wurden auf zwei Veranstaltungen für Religionslehrer/innen in den vergangenen Monaten thematisiert: Berufung und Sendung.

Seinem Ruf folgen, sei er laut oder leise, sich rufen lassen auf ganz unterschiedlichen Wegen, davon erzählten Kolleg/innen sehr offen, persönlich und authentisch auf dem 5. Grundschultag am 17. Februar 2018 im KSI Siegburg mit Kardinal Woelki. Sie lassen sich durch Vorbilder rufen, hören den Ruf Gottes aber auch immer wieder in den kleinen und großen Dingen des Alltags. In allen Fällen hat die Entscheidung, Religion unterrichten zu wollen, eine Vorgeschichte in der jeweiligen Glaubensbiographie. Es wurde deutlich, dass sich die Religionslehrkräfte in die Verantwortung rufen lassen, ihren Glauben weiterzugeben.

Die Verantwortung von Religionslehrenden besteht darin, von diesem Ruf zu erzählen und „weiter zu rufen“. Die Teilnehmenden am Begegnungsnachmittag mit Kardinal Woelki am 5. Dezember 2017 diskutierten miteinander über ihre Sendung. Diese erfahren sie darin, ähnlich den Sternsängern, die eine Art Leitmotiv des Tages bildeten, an Türen zu klopfen. Oft erfahren sie Ablehnung, aber oft ergeben sich auch sinnstiftende Erfahrungen. Religionslehrende sind also – so der Erzbischof in seinem anschließenden Impuls – wie Säuleute, die jedem einzelnen ihrer Schüler/innen die Möglichkeit geben, Frucht zu bringen.

Religionslehrer/innen lassen sich rufen und wenden sich anderen mit ihrem Ruf zu – diese Sendung und Berufung teilen sie sich mit den Aposteln. So überzeugend, dass eine Kollegin in der Grundschule während einer Stunde zu Pfingsten sogar gefragt wurde: „Warst du eigentlich auch dabei?“

Aufgelesen



daRUM!

Eine Kampagne des dkV zum Religionsunterricht in der Schule. <http://www.katecheten-verein.de>

Eingeladen

Katholikentag



Münster

9. – 13. Mai 2018

ZdK